



Pressemitteilung

Berlin, 16. März 2026

HAUSANSCHRIFT Rosenthaler Str. 31 · 10178 Berlin
POSTANSCHRIFT Postfach 11 02 46 · 10832 Berlin
TELEFON +49 30 34646 – 2393
FAX +49 30 34646 – 2144
INTERNET www.wido.de
E-MAIL wido@wido.bv.aok.de

Fehlzeiten-Bilanz 2025: Leichter Rückgang der Krankheitstage, weiterhin hohe Ausfallzeiten wegen Langzeiterkrankungen

**WIdO-Analyse zeigt: Höchststände der vergangenen Jahre auch durch Einführung
der elektronischen Krankschreibung verursacht**

Berlin. Im Jahr 2025 sind die bei der AOK versicherten Beschäftigten im Durchschnitt 23,3 Tage krankheitsbedingt ausgefallen. Damit liegen die Fehlzeiten leicht unter dem Niveau des Vorjahres mit 23,9 Krankheitstagen und etwa einen Tag unter dem bisherigen historischen Höchststand von 2022 mit 24,5 Tagen. Die Analyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WIdO) zeigt, dass das hohe Niveau der Fehlzeiten seit 2022 in erster Linie durch einen statistischen Effekt infolge der Einführung der elektronischen Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) zu erklären ist. Die eAU hat dazu geführt, dass insbesondere kurzzeitige Erkrankungen vollständiger erfasst worden sind.

In einer Modellrechnung zeigt das WIdO, dass bei einer Fortschreibung der Arbeitsunfähigkeitstage (AU-Tage) aus den Jahren 2016 bis 2019 ein deutlich geringerer Anstieg der Fehlzeiten zu erwarten gewesen wäre, als im Jahr 2025 gemessen worden ist. Nach dieser Modellierung wurden für das Jahr 2025 20,8 Fehltag ermittelt, was mehr als 10 Prozent beziehungsweise 2,5 AU-Tage unter dem tatsächlichen Wert liegt (Abbildung 1). „Die Einführung der elektronischen Krankschreibung im Jahr 2022 hat bei den beruflichen Fehlzeiten zu einer bemerkenswerten Niveau-Verschiebung nach oben geführt“, betont WIdO-Geschäftsführer Helmut Schröder. Die aktuelle WIdO-Analyse zeigt, dass der Grund dafür vor allem ein sprunghafter Anstieg von AU-Meldungen wegen kurzzeitiger Erkrankungen ist. So wurden seit 2022 deutlich mehr AU-Tage aufgrund von Erkrankungen bis 14 Tage verzeichnet: Während 2016 noch 6,7 AU-Tage auf diese kurzen Erkrankungen zurückzuführen waren, waren es 2022 10,1 und 2025 durchschnittlich 9,1 Tage (Abbildung 2). Bei längeren Erkrankungen von mehr als sechs Wochen waren im ausgewerteten Zeitraum dagegen keine vergleichbaren Verschiebungen zu beobachten.

„Der starke Anstieg der beruflichen Fehlzeiten wegen Kurzzeit-Erkrankungen ist ein Hinweis darauf, dass wir in unserer Statistik jetzt viele Fälle erfassen, die den Krankenkassen früher nicht gemeldet worden sind“, so Schröder. Seit der Einführung der eAU im Jahr 2022 werden alle AU-Bescheinigungen automatisch von den Arztpraxen an die Krankenkassen geschickt. Zuvor oblag es den Versicherten, die Papier-Bescheinigungen an ihre Krankenkasse zu übermitteln – und dies wurde insbesondere bei kurz andauernden Erkrankungen nicht zuverlässig gemacht. „Folgerichtig sehen wir seit Einführung der eAU einen deutlichen Anstieg der Krankmeldungen infolge kurzer Erkrankungen“, so WIdO-Geschäftsführer Schröder.

Mehr diagnostizierte Atemwegserkrankungen mit Krankschreibungen

Dies bestätigt auch eine Analyse des WIdO mit den Daten der AOK-versicherten Beschäftigten aus der vertragsärztlichen Versorgung. Beispielhaft ausgewertet wurden alle ambulant-hausärztlich gestellten Diagnosen von akuten Atemwegsinfektionen, die mit Abstand der häufigste Grund für Krankschreibungen bis zu 14 Tagen sind. Es wurde geprüft, ob zu der gestellten Diagnose auch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung mit entsprechender Diagnose an die AOK übermittelt wurde. Das Ergebnis: Während im Jahr 2019 nur bei 65 Prozent der dokumentierten Arztbesuche wegen akuter Atemwegsinfektionen auch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung der behandelnden Ärztinnen und Ärzte vorlag, lag dieser Anteil im Jahr 2024 bei knapp 86 Prozent (Abbildung 3). „Weder bei der durchschnittlichen Erkrankungsschwere noch in der ärztlichen Krankschreibungspraxis dürfte es in diesem Zeitraum große Veränderungen gegeben haben“, kommentiert Helmut Schröder die Daten. „Der Grund für den Anstieg dürfte also insbesondere die vollständigere Übermittlung der kurzen Krankschreibungen infolge der Einführung der eAU sein“. Zudem zeigen sowohl die Wochenberichte des Robert Koch-Instituts zur Entwicklung der akuten respiratorischen Erkrankungen als auch die Abrechnungsdaten der AOK deutlich, dass die Arztpraxen seit 2022 insgesamt deutlich mehr akute Atemwegsinfekte von Patientinnen und Patienten behandelt haben als vor und während der Covid-19-Pandemie.

Der Betrachtung der beruflichen Fehlzeiten des Jahres 2025 im Monatsverlauf zeigt – wie auch in den Vorjahren – einen wellenförmigen Verlauf. Insbesondere im Frühjahr und im Winter stiegen die krankheitsbedingten AU-Tage deutlich an; die Höchststände wurden in den Monaten Januar bis März und Oktober bis Dezember erreicht. Bestimmend für diese Ausschläge nach oben waren vor allem Krankheiten des Atmungssystems, die mit durchschnittlich 0,8 Tagen im Februar ihren Höchststand erreichten (Abbildung 4).

Lange Ausfallzeiten wegen psychischer Erkrankungen weiter gestiegen

Neben der Einführung der eAU und der erhöhten Prävalenz von Atemwegserkrankungen seit der Covid-19-Pandemie gibt es weitere Faktoren, die zu einem Anstieg der Fehlzeiten beitragen. Dazu gehört laut der WIdO-Analyse vor allem der stetige Anstieg von Erkrankungen mit einer Dauer von über sechs Wochen. Sie machen mit 3,3 Prozent zwar nur einen relativ geringen Anteil der AU-Fälle aus, verursachen aber den höchsten Anteil der AU-Tage (über 40 Prozent, Abbildung 5). Zum Vergleich: Die kurzen Erkrankungen bis zu sieben Tagen verursachen 71 Prozent der AU-Fälle, machen aber nur 23 Prozent der AU-Tage aus. Bei den Diagnosegruppen mit langer Erkrankungsdauer liegen die Muskel-Skelett-Erkrankungen seit Jahren auf hohem Niveau. Der größte Treiber für den Anstieg der Langzeiterkrankungen sind jedoch die psychischen Erkrankungen: Laut der aktuellen WIdO-Auswertung sind die AU-Tage, die durch psychische Erkrankungen von mehr als sechs Wochen verursacht wurden, zwischen 2016 und 2025 stark gestiegen (Abbildung 6). Im Vergleich zu den anderen Diagnosegruppen sind die psychischen Erkrankungen mit durchschnittlich 28,5 Arbeitsunfähigkeitstagen je Fall zudem mit den längsten Ausfallzeiten verbunden (Abbildung 7). „Hier kann die betriebliche Gesundheitsförderung Ansätze bieten, um die Widerstandsfähigkeit und psychische Belastbarkeit von Beschäftigten zu stärken. Eine transparente, partizipative und gesundheitsorientierte Unternehmenskultur und Führung sind zentrale Stellschrauben, um Mitarbeitende gesund zu erhalten und langfristig an die Unternehmen zu binden. Das zeigen immer wieder die Analyse-Ergebnisse der Fehlzeiten-Reporte der vergangenen Jahre“, so Schröder.

Für die Analysen des WIdO wurden die Daten von etwa 14,9 Millionen erwerbstätigen AOK-Versicherten ausgewertet.

Pressekontakt:

Wissenschaftliches Institut der AOK

Peter Willenborg

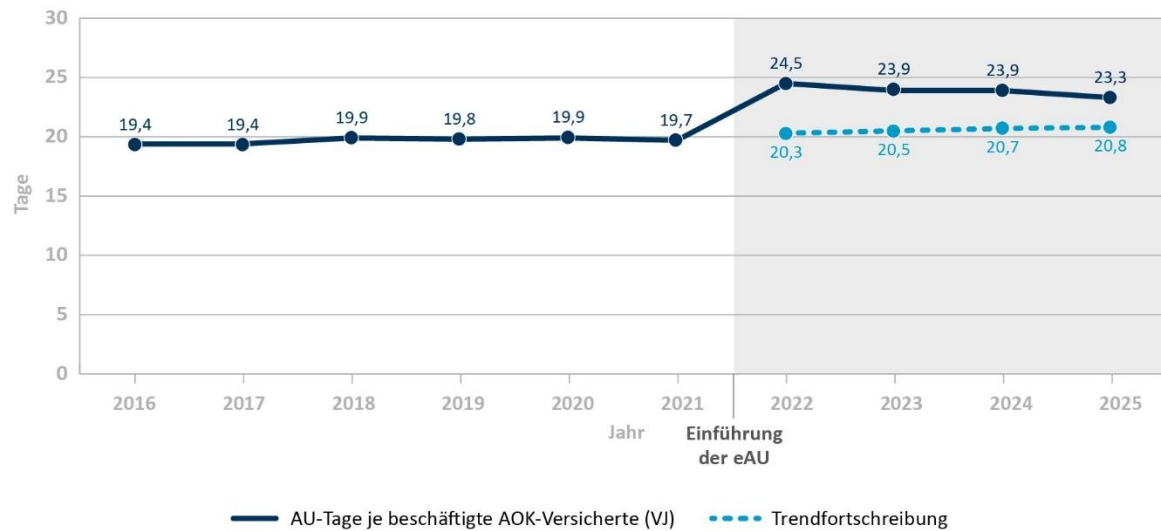
Telefon +49 30 34646 – 2467

Mobil +49 1738 607866

E-Mail wido@wido.bv.aok.de

Abbildung 1: AU-Tage: Leicht rückläufiger Trend nach starkem Anstieg im Jahr 2022

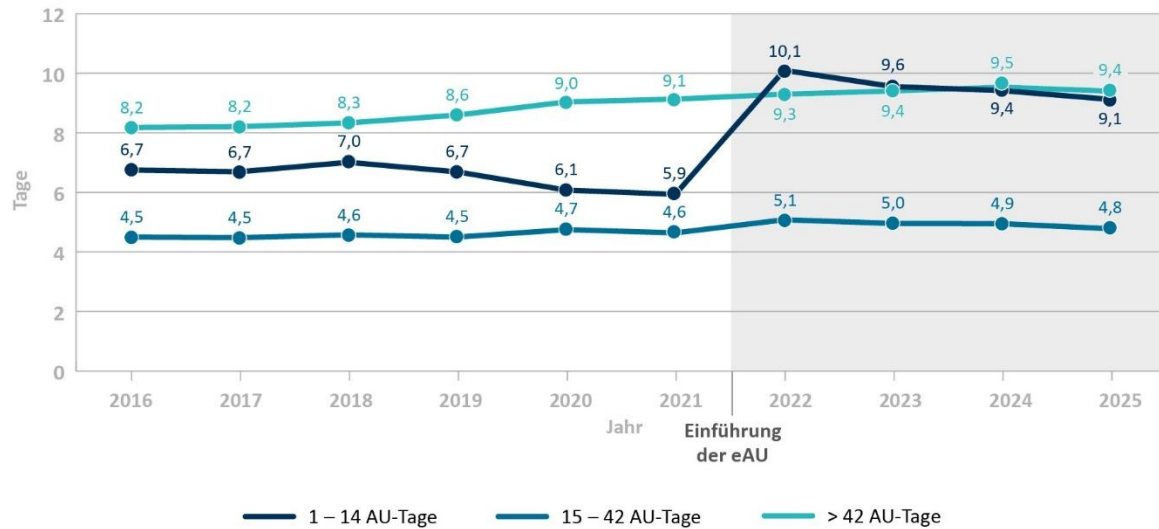
AU-Tage je Mitglied (VJ) 2016–2025, AOK-Mitglieder, 2016–2025



Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2016 bis 12/2025 mindestens einen Tag versichert waren.
VJ = Versichertenjahr. Trendfortschreibung auf Basis der Werte der Jahre 2016 bis 2019.

Abbildung 2: Deutlicher Anstieg vor allem bei Erkrankungen bis zu 14 Tagen

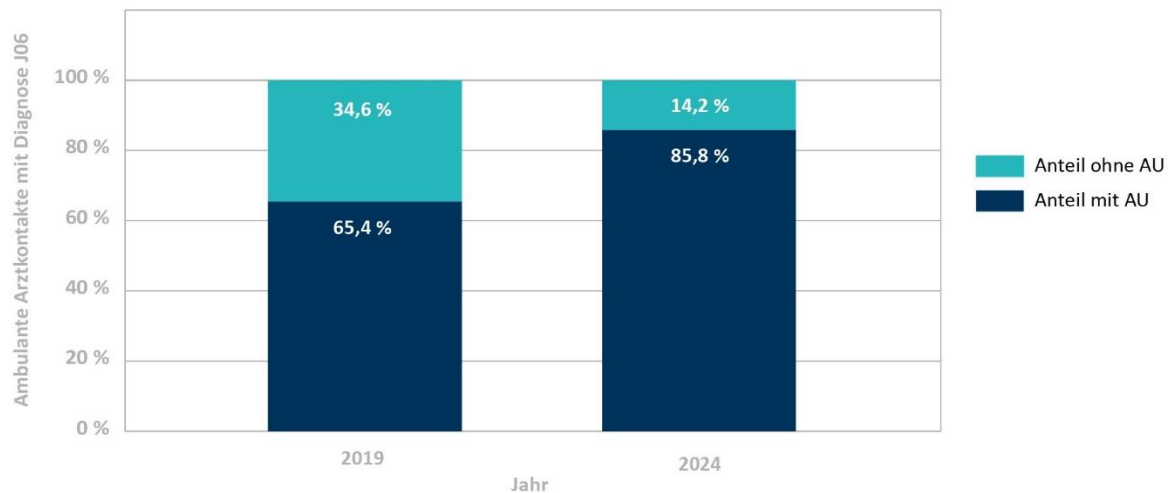
AU-Tage je Mitglied (VJ) nach Falldauergruppen, AOK-Mitglieder, 2016–2025



Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2016 bis 12/2025 mindestens einen Tag versichert waren.
VJ = Versichertenjahr.

Abbildung 3: Diagnosen von Atemwegserkrankungen häufiger mit Krankschreibung

Anteile ambulanter Arztkontakte mit einer Diagnose J06 mit und ohne Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, AOK-Mitglieder, 2019 und 2024

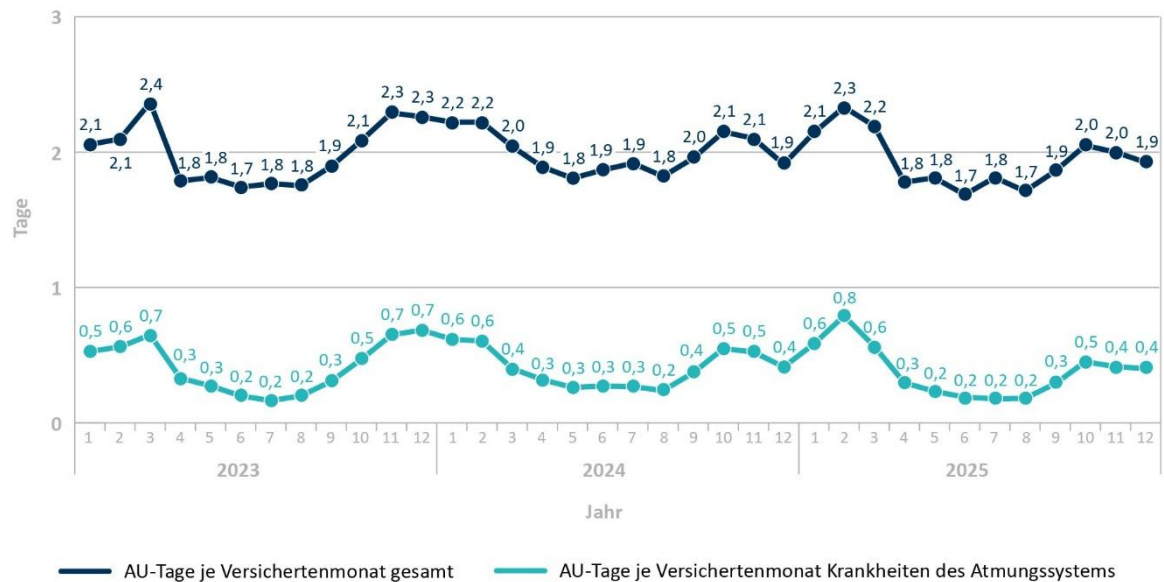


Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten mit Arztkontakt aufgrund einer ICD-10-Diagnose J06 (= Akute Infektion der oberen Atemwege)

© WIdO 2026

Abbildung 4: Krankheitstage im Monatsverlauf: Ausschläge nach oben vor allem durch Atemwegserkrankungen

AU-Tage je Versichertenmonat insgesamt aufgrund von Atemwegserkrankungen, AOK-Mitglieder, 2023–2025



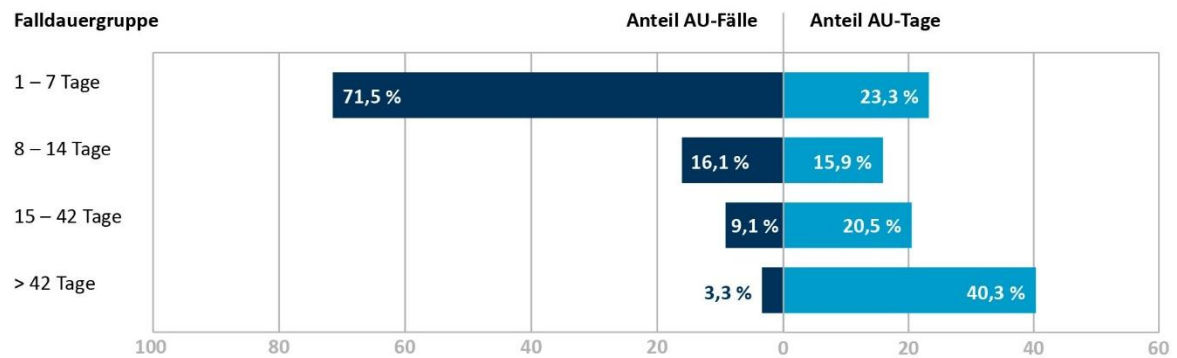
Kapitel X (Diagnoseschlüssel J00 -J99), Krankheiten des Atmungssystems ICD-10-GM (Version 2020)

Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2023 bis 12/2025 jeweils mindestens einen Tag im Monat versichert waren

© WIdO 2026

Abbildung 5: Kleiner Anteil von Langzeiterkrankungs-Fällen verursacht größten Teil der AU-Tage

Anteil AU-Tage und -Fälle nach Falldauergruppen, AOK-Mitglieder, 2025



Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2025 bis 12/2025 mindestens einen Tag versichert waren

© WIdO 2026

Abbildung 6: Starker Anstieg der Krankheitstage aufgrund psychischer Erkrankungen

Arbeitsunfähigkeitstage je Mitglied (VJ) bei Langzeiterkrankungen bzgl. der ICD-Kapitel V und XIII, AOK-Mitglieder, 2016–2025



Berücksichtigte Diagnosegruppen bzw. Kapitel der ICD-10-GM (Version 2020):

Kapitel V F00 – F99 Psychische und Verhaltensstörungen

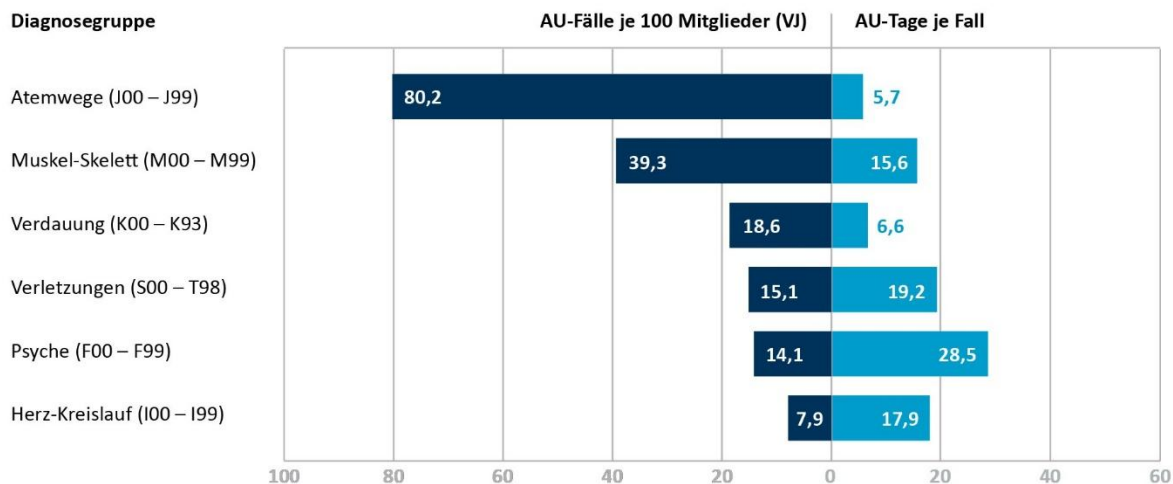
Kapitel XIII M00 – M99 Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes

Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2016 bis 12/2025 mindestens einen Tag versichert waren.

VJ = Versichertenjahr. Ausgewertet wurden alle Fälle, deren Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung länger als 42 Tage andauerte.

Abbildung 7: Psychische Erkrankungen mit den längsten Ausfallzeiten verbunden

AU-Fälle je 100 Mitglieder (VJ) und Tage je Fall für ausgewählte ICD-Kapitel, AOK-Mitglieder, 2025



Berücksichtigte Diagnosegruppen bzw. Kapitel der ICD-10-GM (Version 2020):

Kapitel V	F00 – F99	Psychische und Verhaltensstörungen
Kapitel IX	I00 – I99	Krankheiten des Kreislaufsystems
Kapitel X	J00 – J99	Krankheiten des Atmungssystems
Kapitel XI	K00 – K93	Krankheiten des Verdauungssystems
Kapitel XIII	M00 – M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
Kapitel XIX	S00 – T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Datenbasis: Alle berufstätigen AOK-Versicherten, die im Zeitraum 01/2025 bis 12/2025 mindestens einen Tag versichert waren.
VJ = Versichertenjahre.